

Was mich
anfaßt wie
ein Schrei aus
dem Dunkel ist die
Sicherheit daß nichts
geschieht und daß
das Keuchen der
Jungmänner
immer wieder
an mir hinabrinnen
wird wie Rosinen
- verschüttet -
den Tauben
zum Fraß

Die
Gewißheit
daß die Zeit
ihren Gang nicht
beeilt wenn ich
nach hundert Stufen
und endlosen Gängen
den Schalter berühre
mein Gefängnis zu
schauen wo die
Zeit nur die
Farben verändert
und die Nacht und
der Staub so still
sind daß die Fliegen
mit Stammsitz wohnen
wie die gelbliche
Spinne zwischen
Hutschachtel
und Lampe

Ich halte es
nicht mehr aus
Ich hab es noch
nie ausgehalten
hinter dem
Zusatzschloß
und vor dem knisternden
Wäschekorb mit den
Strumpfhosen wie
Expanderversuche

- - -

Mein Gott -
ich frage mich oft
Wie viele werden es sein
die mein Alleinsein wissen
und die Unmöglichkeit
alles zu ändern

Immer allein
ob ich fünf Stunden
arbeite oder zehn
Mein Daunenrupf
bleibt ohne Bewegung
und niemand fragt
- Wie war der Tag?
Was ist dagegen ein
Ausflug mit einem
Minutenglück und
die fehlende
Slipenlage
nach der
Bestürzung
der ersten
Falte - -

Die
frohen
Genüsse der
Reklamewand
und der steile
Aufstieg der weißen
Vögel dem Süden zu
Die gespielten
Welten in
Kino
Konzert
und Theater
Sie finden
alle ohne
mich statt -

Meine
vierzig Watt
Sparlichtlampe
hat längst alles
phlegmatisiert
In meinem Tag
hat nur das
Billigglück
Platz auf den
Rechtecknummern
des Versandkatalogs

- - -

Da steigen dann Inseln
auf die kein Atlas
nennt und ein
Blau von
keinem
Maler
geschaut
Manchmal ist
es mir als hätte
das Fauchen der
Filtermaschine
getönt wie ein
Schiffssignal im
Hardanger Fjord

Dann
halt ich
sie wieder
unter das Licht
die Bilder meiner
Mutter - -
um still
in mich
hinein
zu weinen

Und ich
frage es
laut in den
Lichthof hinaus
Warum muß alles
so sein?

Vielleicht
ist dies auch
der Grund meinen
Augen soviel Ausgang
zu gönnen daß sie
Wärme bringen
frei Haus

Denn früher
da war ja nichts
und die Zeichen des
Glücks nahm ich
nur von der
Leine

Das
Nachher
in meiner
neuen Zeit
ist ja auch
nur ein bunter
Vogel den meine
Seele nicht kümmert
und mein trockner
Mund - was solls?

Mein
trauriges
Aufschauen
zur Decke und
dem Schimmelfleck
über der Tür dauert
nicht lang denn
nach vier
Stockwerken
mit vollem Eimer
meint es der Schlaf
meistens gut mit mir
Dann fängt es an
mein schöneres
Leben im
Wachsein
noch vor- und
zurückgeblättert - -

Ich schwebe hinein
in verträumte Gäßchen
voll südlicher Sonne
und ein blendendes
Pflaster wärmt mich
so richtig durch
Es kommt Musik
an mein Ohr
daß ich mich
selbst wieder
lachen höre und
wenn ich in meinen
Ausschnitt schau ist
alles so fest und
voll Sommer -

Zärtliche
Hände erwachen
an meinen
schmalen Hüften
und ich atme so
tief im Spiel der
fliegenden Haare
und im Glück
meiner Schritte
durch Muscheln
und Sand

Aus kleinen
Hütten quillt
das Lachen der
Kinder den
Booten zu

In den
Duft eines
Oleanders gelehnt
umfächelt mich
weich ein
Glissando
zweier Gitarren
und offener Lippen
lausch ich der
Verheißung
südlicher
Nacht

Die
obszönen
Blicke der
braunen Schwimmer
verkünden so knapp
- ich sei schön -
Und der salzkühle
Hauch der Bucht
befiehlt etwas
Wildes zu tun

Meine Träume
such ich lebhaft
zusammen wie flache
Steine zu kräftigem
Wurf - dann spritzt
das Wasser und
ich versinke
in meinem
Wunsch

Es nimmt
mich ein Tanz
und bei heißer Musik
warnt brünstiges Stöhnen
mich zu verwehren

Alles wird nah
Die Lust und der
Körpergeruch
Das warme Lager
und der kühle Rioja

An meinen Fingern
schmerzen die Ringe
Vorbei sind die Tage
auf quälenden
Stufen

Der Mandelhauch
fremder Haare und
ein ruhiges Atmen an
meiner Seite erzählen
von Kindern im Ufersand
die tagelang Burgen bauen
Von harten Männern in
dunklen Schenken die
nie jemand weinen
sah - - -
Von Frauen
die den Geruch
ihres Körpers an
den Geliebten
binden für
alle Zeit

Ein
bärtiger
Fischer auf
rostigem Rad
kommt holprig
zum Strand

-

Beim
Anblick
der Schönen
schreibt er mit
knöcherner Hand
seltsame Figuren
ins Leere und
reißt wie
verrückt an
der Klingel

-

Auch
mir gilt
sein Zeichen
denn mein Wecker
ist immer
verlässlich

Am Morgen
- Gott weiß es -
bin ich immer so geil
und manchmal fühl
ich ein Frösteln

Wann wird
mein Körper
sich wohl fühlen
und der häßliche
Schimmelfleck
über der Tür
meine Augen
ein letztes
Mal quälen - ?